

Kaspar Goldtwurms "Schemata rhetorica" 1545

Ein Figurentraktat für Prediger aus der Reformationszeit Text und Kommentar

Bearbeitet von
Joachim Knape, Christine Thumm

1., Aufl 2014. Buch. LII, 346 S. Hardcover

ISBN 978 3 447 10094 6

Format (B x L): 17 x 24 cm

Gewicht: 900 g

[Weitere Fachgebiete > Religion > Praktische Theologie > Homiletik](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

refero
gratia
accipio

Gratia

Tübinger Schriften zur Renaissanceforschung
und Kulturwissenschaft. Band 51

Herausgegeben von Joachim Knape,
Reinhold F. Glei und Ulrich Pfisterer

Begründet von Dieter Wuttke

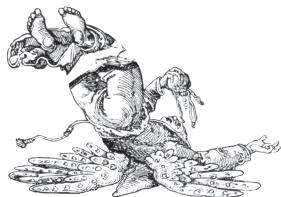
2014

Harrassowitz Verlag • Wiesbaden

Joachim Knape · Christine Thumm

Kaspar Goldtwurms
Schemata rhetorica 1545

Ein Figurentraktat für Prediger
aus der Reformationszeit



Text und Kommentar

2014

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Der Einband zeigt auf der Vorderseite die allegorische Personifikation der rhetorischen Verkündung (Buch) und Verteidigung (Schwert) des „Wortt Gottis“ und auf der Rückseite die abstürzende Gleisnerei nach dem Einblattholzschnitt von Peter Flettner: *Tyrannei, Wucher und Gleisnerei*. Nürnberg, Hans Guldenmund, 1525.

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2014
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG
Printed in Germany
ISSN 0343-1258
ISBN 978-3-447-10094-6

Vorwort

Dieses Buch bietet eine systematische Figurenlehre auf klassisch-rhetorischer Basis, und es macht zugleich ein einzigartiges historisches Dokument frühneuzeitlicher Rhetoriktheoriebildung zugänglich. Deutschland lernt im 15. und 16. Jahrhundert die Regeln der kommunikativen Interaktion, insbesondere das Schreiben in deutscher Prosa sowie den Umgang mit deutscher Kunstprosa. Deshalb entstehen in dieser Zeit schon früh Rhetoriken, auch in deutscher Sprache. Der erste absolute Höhepunkt dieser Art rhetorischer und dementsprechend produktionstheoretisch orientierter Theorieproduktion ist Friedrich Riederers *Spiegel der wahren Rhetorik* von 1493 (= GRATIA 45 und 46). Rund fünfzig Jahre später hat sich mit der Reformation in Deutschland eine völlig neue Kommunikationslage ergeben. Nicht nur die gedruckte Publizistik hat jetzt neue schlagkräftige Medialisierungsformen entwickelt, etwa die konfessionspolemischen Flugschriften, sondern auch die mündliche Kommunikation auf Kanzel und Katheder bekommt ganz neues Gewicht im Agon der Konfessionen. Für diesen situativen Rhetorikfall des mündlichen Einsatzes im Interesse einer neuen Glaubensordnung schreibt 1545 der hessische, ursprünglich aus Südtirol stammende Reformator Kaspar Goldtwurm in jungen Jahren eine ebenfalls einzigartige Rhetorik in deutscher Sprache, seine *Schemata Rhetorica*, zu Deutsch: Rhetorische Figuren. Eine Homiletik in deutscher Sprache und dann auch noch von dieser Qualität ist bis zum 18. Jahrhundert die absolute Ausnahme. Vor dem Hintergrund des neuen zeitgenössischen Verhältnisses von *Poetik und Rhetorik* (GRATIA 44) verbindet Goldtwurm in diesem Werk die klassische Figurenlehre, die die Brücke der Rhetorik zur Ästhetik schlägt, mit den persuasionstheoretischen Anforderungen erfolgreichen Predigens. Den klassischen Mustern und Strukturgenerierungsregeln, und das ist das Besondere an diesem Werk, werden jedes Mal zahlreiche praxisbezogene Beispiele in frühneuhochdeutscher Sprache zur Erläuterung und als Modelle beigegeben. Damit verbindet Goldtwurm in seiner Rhetorik für Prediger auf hervorragende und konkurrenzlose Weise Theorie und Praxis.

Auch wenn die historische Wirkung der *Schemata Rhetorica* insofern begrenzt gewesen sein mag, als das Werk nur eine Auflage erfuhr, so behält es in

anderen Hinsichten seinen herausragenden Wert. Das betrifft zum einen Rhetoriktheorie und Geschichte: Goldtwurm hat einen Figurentraktat geschaffen, der auf originelle Weise und auf hohem Niveau die Figurentheorie mit der konkreten deutschsprachigen Praxis verbindet. Sein Werk fügt sich als deutschsprachiger Exponent in die Reihe der zeitgenössischen Figuren rhetoriken, für die Namen wie Chytraeus, Erasmus von Rotterdam, Melanchthon, Puttenham, Ramus oder Susenbrot stehen. Der besondere Wert der *Schemata Rhetorica* hängt zum anderen aber auch mit der Tatsache zusammen, dass es sich hier um ein ungewöhnliches Zeugnis der Kommunikationskultur des Reformationszeitalters handelt.

Mehrere bemerkenswerte Faktoren haben zum Gelingen dieses Buches beigetragen. An erster Stelle danke ich der Projektmitarbeiterin Christine Thumm für ihr Engagement, ihre Tatkraft und philologische Kompetenz, die sie bei der Durchführung des Tübinger Goldtwurm-Forschungsprojekts unter Beweis gestellt hat. Dieses Projekt wurde dankenswerterweise in den Jahren 2010–2012 von der deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Die Übersetzungen aus dem Latein hat Dr. Thomas Zinsmaier gegengelesen. Bei den Recherchen zum Stellenkommentar haben Joscha Graw, Timo Neumann, Steffen Rudnik und Fabian Ruth mitgewirkt, bei den redaktionellen Arbeiten waren Simon Drescher und Elias Güthlein beteiligt. Ihnen allen sei herzlich gedankt.

Tübingen im Herbst 2013

JK

Inhalt

Einleitung	XIII
1. Zu Leben und Werk Kaspar Goldtwurms	XV
2. Rhetorikhistorischer Hintergrund	XX
2.1 Kanzlistische und humanistische Rhetoriktradition in Deutschland	XX
2.2 Martin Luthers Sicht der Rhetorik	XXIX
3. Goldtwurms <i>Schemata Rhetorica</i>	XXXVIII
3.1 Goldtwurms Hauptquelle: Susenbrots <i>Epitome</i> 1541	XXXIX
3.2 Weitere Quellen Goldtwurms	XLII
3.3 Aufbau und Inhalt der <i>Schemata Rhetorica</i>	XLIV
4. Editorischer Bericht	XLIX

TEXT

Titelblatt	3
S.B.: Ad Lectorem	4
Epistola	5
I. De officiis oratoris	10
1. De Dispositione	10
2. De Elocutione	12
3. De Pronunciatione	14
II. De Schematibus Rheticis	17
<i>Primi ordinis Schemata dictionum</i>	17
1. Repetitio	17
2. Epanalepsis	18
3. Epizeuxis	18
4. Anadiplosis	19

5.	Conversio	19
6.	Complexio	20
7.	Traductio	20
8.	Asyndeton	21
9.	Isocolon	23
10.	Similiter cadens & similiter desinens	24
11.	Agnominatio vel denominatio	25
12.	Antanaclasis	26
	<i>Schemata secundi ordinis</i>	28
13.	Erotema	28
14.	Subiectio	30
15.	Exclamatio	35
16.	Insultatio ₁	37
	16.1. de Ironia	37
	16.2. Sarcasmus	38
	16.3 Insultatio ₂	39
17.	Aporia	40
18.	Paradoxum	41
19.	Communicatio	43
20.	Permissio	44
21.	Licentia	47
22.	Apostrophe	50
23.	Prosopopaeia	52
	<i>Tertii ordinis Schemata</i>	55
24.	Synonymia	56
25.	Incrementum	57
26.	Antithesis	59
27.	Comparatio	60
28.	Correctio	63
29.	Ratiocinatio	64
30.	Diminutio	66
	30.1 Erstlich	66
	30.2 Secundus modus	68
	30.3 Tertius modus	69

	Inhalt	IX
31.	Gradatio	70
32.	Commutatio	71
33.	Sinaeciosis	71
34.	Reiectio	72
35.	Occupatio	72
36.	Transitio	74
37.	Ethologia	75
38.	Paramologia	75
39.	Dicaeologia	77
40.	Definitio	78
41.	Hypotyposis	80
	41.1 Prosopographia	81
	41.2 Prosopopaeia	81
	41.3 Pragmatographia	82
	41.4 Topographia	82
	41.5 Topothesia	83
	41.6 Gronographia	84
42.	Expolitio	84
43.	Distributio	88
44.	Divisio	89
45.	Sermocinatio	90
46.	Sententia	91
47.	Epiphonema	94
48.	Expeditio	95
49.	Frequentatio	96
50.	Exuscitatio	97
51.	Commoratio	97
52.	Similitudo	98
	52.1 Icon	102
	52.2 Parabola	102
	52.3 Paradigma	103
53.	Digressio	104
	Finis Schematum Rheticorum	105

KOMMENTAR

Einleitende Paratexte	109
Titelblatt	109
Ad Lectorem: Literarische Beigabe	111
Epistola: Widmungsbrief	113
I. De officiis oratoris: Über die Aufgaben des Orators	121
1. De dispositione: Über die Anordnung	121
2. De elocutione: Über die sprachliche Gestaltung	123
3. De pronunciatione: Über die Vortragsweise	128
II. De Schematibus Rheticis: Über die rhetorischen Figuren	131
<i>Primi ordinis Schemata dictiorum: Ausdrucksfiguren der ersten Abteilung</i>	133
1. Repetitio: Wiederholung	133
2. Epanalepsis: Wiederaufnahme	135
3. Epizeuxis: Verdopplung	136
4. Anadiplosis: Verdoppelung	138
5. Conversio: Schlusswiederkehr	140
6. Complexio: Umfassung	141
7. Traductio: Versetzung	142
8. Asyndeton: Unverbundenes	144
9. Isokolon: Satzgleichheit	146
10. Similiter cadens & Similiter desinens: Kasusendungs- identität & Gleichausklang	149
11. Agnominatio vel Denominatio: Anklang	151
12. Antanaklasis: Gegenüberstellung	154
<i>Schemata secundi ordinis: Figuren der zweiten Abteilung</i>	157
13. Erotema: Frage	158
14. Subiectio: Einwand	162
15. Exclamatio: Ausruf	169

	Inhalt	XI
16.	Insultatio ₁ : Spottruf	172
16.1	Ironia: Ironie	173
16.2	Sarkasmus: Sarkasmus	177
16.3	Insultatio ₂ : Verhöhnung	179
17.	Aporia: Zweifel	181
18.	Paradoxum: Unvermutetes	183
19.	Communicatio: Ratsuchung	185
20.	Permissio: Erlaubnis	186
21.	Licentia: Freimütigkeit	188
22.	Apostrophe: Abgewandtes Anreden	193
23.	Prosopopoia: Personenfingierung	195
	<i>Tertii ordinis Schemata: Figuren der dritten Abteilung</i>	200
24.	Synonymia: Bedeutungsgleichheit	203
25.	Incrementum: Zuwachs	206
26.	Antithesis: Gegensatz	209
27.	Comparatio: Vergleich	213
28.	Correctio: Berichtigung	218
29.	Ratiocinatio: Schlussverfahren	220
30.	Diminutio: Minderung	223
30.1	Erstlich: Erstens	226
30.2	Secundus modus: Zweiter Modus	227
30.3	Tertius modus: Dritter Modus	229
31.	Gradatio: Steigerung	231
32.	Commutatio: Verkehrung	234
33.	Sinoikeiosis: Einverleibung	236
34.	Reiectio: Zurückweisung	238
35.	Occupatio: Übergehung	239
36.	Transitio: Überleitung	242
37.	Aitiologia: Ursachenangabe	244
38.	Paramologia: Zugeständnis	245
39.	Dikaiologia: Entschuldigung	247
40.	Definitio: Begriffsbestimmung	249
41.	Hypotyposis: Veranschaulichende Darstellung	252
41.1	Prosopographia: Personenbeschreibung	255

41.2 Prosopopoiia: Personifikation	256
41.3 Pragmatographia: Handlungsschilderung	257
41.4 Topographia: Ortsbeschreibung	260
41.5 Topothesia: Ortsfingierung	261
41.6 Chronographia: Zeitbeschreibung	265
42. Expolitio: Ausmalung	268
43. Distributio: Zerlegung	272
44. Divisio: Aufgliederung	274
45. Sermocinatio: Fremdredesimulation	275
46. Sententia: Sinnspruch	278
47. Epiphonema: Abschlusspruch	282
48. Expeditio: Aufzählung	284
49. Frequentatio: Zusammenstellung	286
50. Exsuscitatio: Aufrührung	287
51. Commoratio: Verweilen	288
52. Similitudo: Ähnlichkeitsaufweis	289
52.1 Icon: Bild	295
52.2 Parabola: Gleichnis	297
52.3 Paradigma: Beispiel	300
53. Digressio: Abschweifung	302
Finis Schematum Rheticorum: Ende der rhetorischen Figuren	305

ANHANG

Erklärung häufig gebrauchter lat. und dt. Wörter	309
Abkürzungen, Quellen und Forschungsliteratur	310
Register zu Namen und Sachen	328